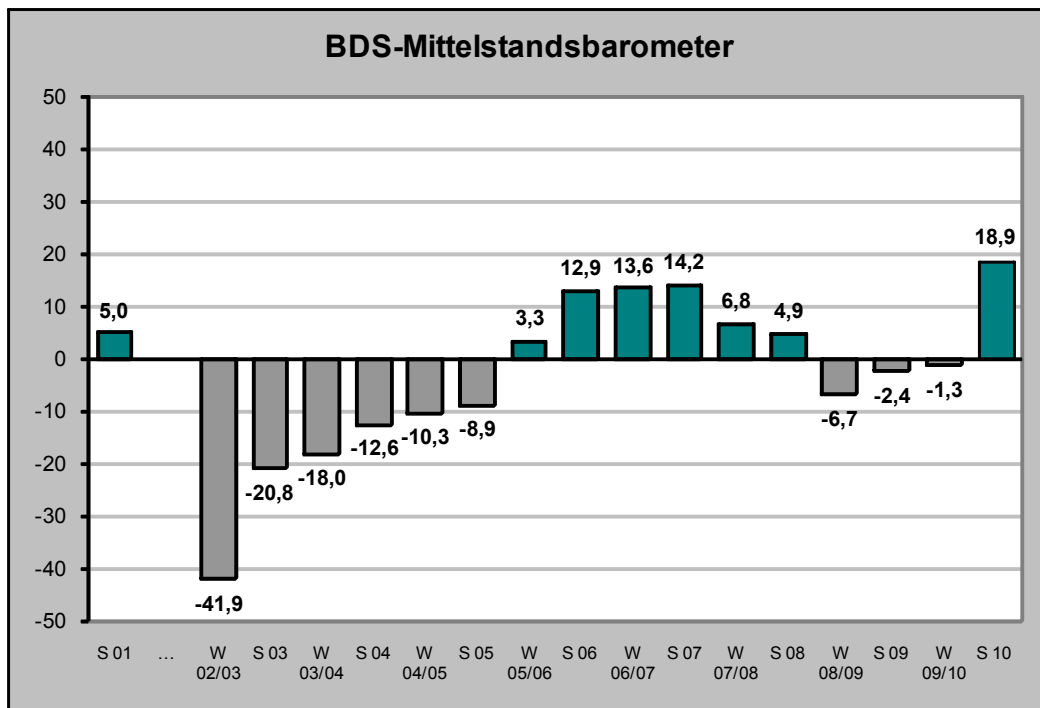


BDS-Mittelstandsbarometer Sommer 2010

Ergebnisse einer Konjkturumfrage zur Jahresmitte 2010 des
Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.



Überblick

Nach einem drastischen Absturz des **BDS-Mittelstandsbarometers** im vergangenen Jahr hat sich die Situation nun wieder deutlich gewandelt. Das Barometer steigt gegenüber dem letzten Halbjahr um über 20 Punkte von ‚minus 1,3‘ auf ‚plus 18,9‘. Besonders positiv bemerkenswert ist, dass der Teilindikator der ‚derzeitigen Persönlichen Geschäftslage‘ bereits um 10,4 Punkte auf ‚plus 16,6‘ steigt, während der Teilindikator ‚Geschäftserwartungen‘ noch deutlicher um 30 Punkte auf ‚plus 21,2‘ steigt. Auch die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ schätzt der Mittelstand nun wieder deutlich besser ein.

Im Branchenvergleich geht die Entwicklung über alle Branchen hinweg nach oben, allerdings auf unterschiedlichem Niveau. Bei Dienstleistern, Freien Berufen und Handwerk ist die Entwicklung sehr positiv. Traditionell schwierig ist die Situation beim Handel und den Betrieben aus Hotellerie und Gastronomie. Doch auch im Einzelhandel sind deutliche Aufschwungtendenzen erkennbar. Die Industrie hat zwar im Branchenvergleich noch die schlechtesten Konjunkturdaten, allerdings ist die Erholung im Vergleich zur katastrophalen Lage des vergangenen Jahres am dynamischsten.

Bei den Investitionen setzt sich der Umschwung weiter fort, das Barometer steigt im dritten Halbjahr in Folge. Hier sind die Schwierigkeiten vieler Mittelständler beim Kreditzugang noch nicht ganz überwunden. Die Beschäftigungszahlen im Mittelstand werden im kommenden Halbjahr wieder ansteigen. Insgesamt zeigten sich die Unternehmen trotz der schweren Wirtschaftskrise im vergangenen Jahr sehr verantwortungsvoll. Nur rund 12 Prozent der Befragten hatten Mitarbeiter betriebsbedingt gekündigt.

Dies sind die Kernaussagen der aktuellen Konjkturumfrage unter 1.026 Unternehmen des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg (BDS).

Fazit: Alle Zeichen stehen auf Aufschwung. Im Mittelstand macht sich Optimismus breit. Das BDS-Barometer erreicht seinen besten Wert seit neun Jahren.

Inhalt

Überblick:

BDS-Mittelstandsbarometer	Seite 1
BDS-Branchenbarometer	Seite 4
BDS-Größenbarometer	Seite 5
Allgemeine Wirtschaftslage	Seite 6
Persönliche Geschäftslage	Seite 7
Geschäftserwartungen	Seite 8
Betriebsschließungen	Seite 9
Investitionen	Seite 10
Beschäftigungsentwicklung	Seite 11
Fachkräftemangel	Seite 12
Teilnehmer	Seite 13
Anhang: Daten	Seite 14

www.bds-bw.de

Herausgeber und Copyright

Bund der Selbständigen
Baden-Württemberg e. V.
Taubenheimstr. 24
70372 Stuttgart
Tel: 0711 / 95 46 68 – 0
Fax: 0711 / 95 46 68 – 23
E-Mail: presse@bds-bw.de

Präsident

RA Günther Hieber

Hauptgeschäftsführer

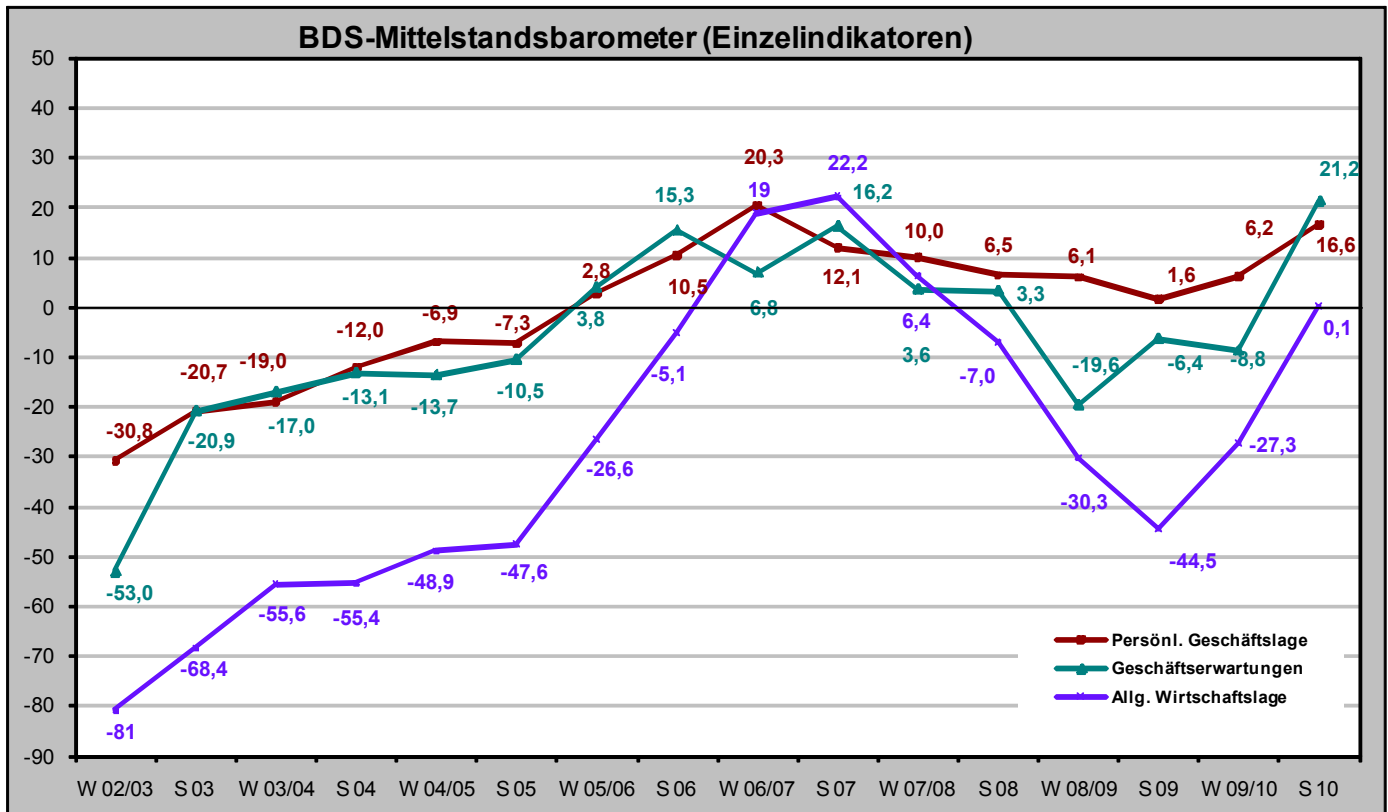
RA Joachim W. Dörr

Autor

Wolfgang Becker
Geschäftsführer
Mittelstandspolitik & Kommunikation
E-Mail: becker@bds-bw.de

Stand

August 2010



Die allgemeine Wirtschaftslage

Das BDS-Barometer ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ beschreibt die gefühlte wirtschaftliche Grundstimmung. Der Indikator hat die Talsohle des letzten Sommers durchschritten und legt nun weiter zu. Er steigt um 27,4 Punkte von ‚minus 27,3‘ auf ‚plus 0,1‘. Jeweils rund 17 Prozent bewerten die allgemeine Wirtschaftslage als ‚gut‘ bzw. als ‚schlecht‘, bei knapp 66 Prozent, die diese als ‚befriedigend‘ bewerten.

Die persönliche Geschäftslage

Die derzeitige persönliche Geschäftslage der Befragten hat sich im Vergleich zum letzten Halbjahr wieder deutlich verbessert. Der Index ist von ‚plus 6,2‘ um 10,4 Punkte auf ‚plus 16,6‘ gestiegen, d.h. es überwiegt nun wieder deutlich die Zahl derjenigen, die ihre derzeitige Geschäftslage als ‚gut‘ ansehen. Rund die Hälfte der Befragten beurteilen sie mit befriedigend.

Die Geschäftserwartungen

Die Zukunftserwartungen der Befragten sind nach den etwas trüben Einschätzungen des vergangenen Jahres nun wieder deutlich optimistischer. Das Barometer steigt von ‚minus 8,8‘ auf ‚plus 21,2‘. Das ist der beste Wert seit Beginn dieser Befragung durch den BDS im Jahr 2001.

Wie beurteilen Sie die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage?

gut	17,2% (7,7%) ¹	<div style="width: 17.2%;"></div>
befriedigend	65,7% (57,3%)	<div style="width: 65.7%;"></div>
schlecht	17,1% (35,0%)	<div style="width: 17.1%;"></div>
Barometer	-0,1 (-27,3)	

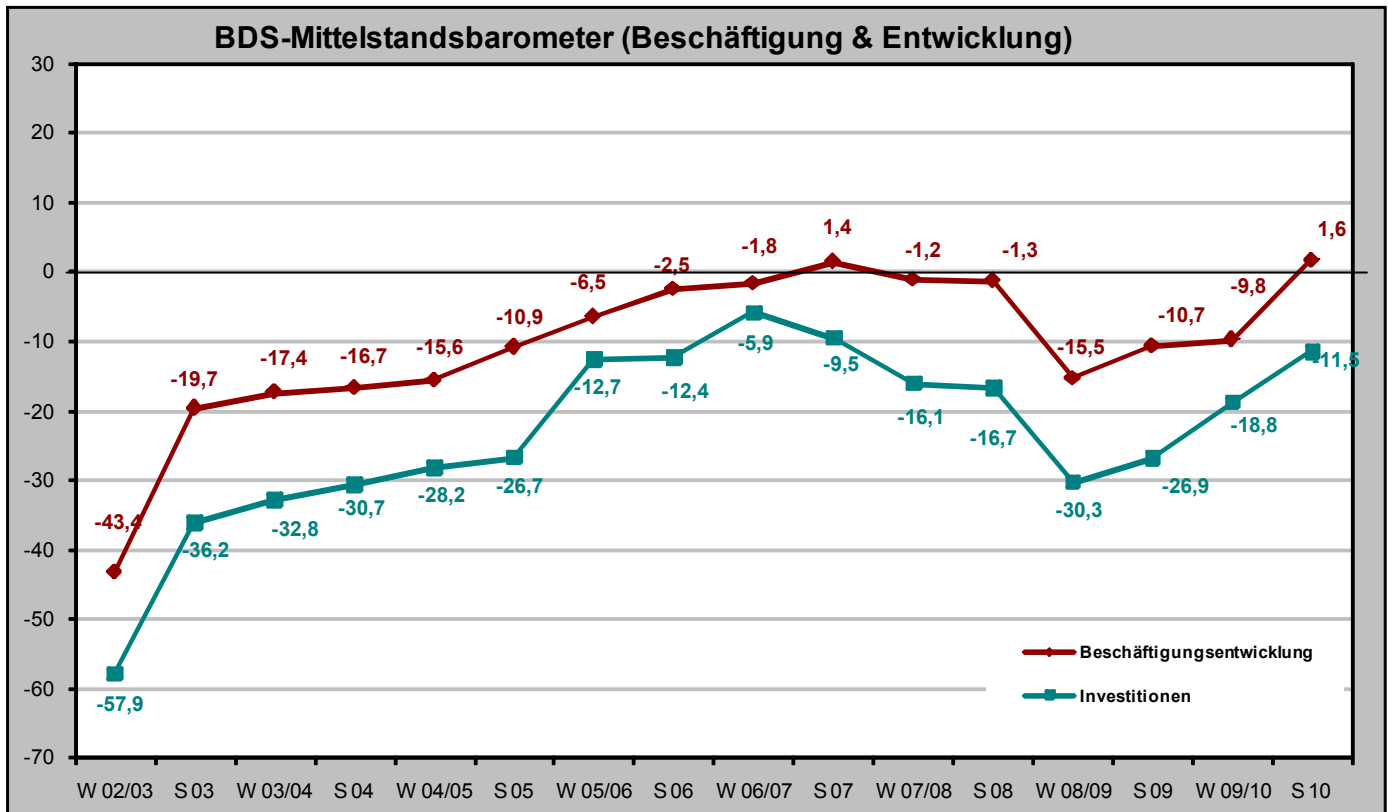
Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige persönliche Geschäftslage?

gut	33,6% (27,6%)	<div style="width: 33.6%;"></div>
befriedigend	49,4% (51,1%)	<div style="width: 49.4%;"></div>
schlecht	17,0% (21,4%)	<div style="width: 17.0%;"></div>
Barometer	+16,6 (+6,2)	

Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende 2. Halbjahr 2010?

gut	36,3% (21,1%)	<div style="width: 36.3%;"></div>
befriedigend	48,6% (48,9%)	<div style="width: 48.6%;"></div>
schlecht	15,1% (30,0%)	<div style="width: 15.1%;"></div>
Barometer	+21,2 (-8,8)	

¹ In Klammern: Ergebnisse Umfrage Winter 2009 / 10



Investitionen

Die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen verringern wollen, ist mit 27,6 Prozent im Vergleich zum Winter (33,6 Prozent) erneut gefallen. Hingegen wollen gut 16 Prozent der Unternehmen wieder mehr investieren (Winter 14,8 Prozent). Über die Hälfte der befragten Unternehmen planen, ihre Investitionen auf dem bisherigen Niveau zu halten. Das BDS-Mittelstandsbarometer ‚Investitionen‘ steigt von ‚minus 18,8‘ auf ‚minus 11,5‘ Punkte. Die langfristige Tendenz des Investitionsbarometers deutet auf eine deutlich steigende Investitionsbereitschaft hin.

Wie werden sich Ihre Investitionen in den kommenden Monaten voraussichtlich entwickeln?

steigend	16,1% (14,8%)	<div style="width: 16.1%;"></div>
konstant	56,3% (51,7%)	<div style="width: 56.3%;"></div>
sinkend	27,6% (33,6%)	<div style="width: 27.6%;"></div>
Barometer	-11,5 (-18,8)	

Beschäftigung

Die Beschäftigungssituation im Mittelstand war im letzten Halbjahr trotz der Krise sehr konstant. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Mitarbeiterzahl reduziert haben (13,7 Prozent), entsprach in etwa der Zahl der Betriebe, deren Mitarbeiterzahl zugenommen hat (13,1 Prozent). Nur rund 12 Prozent der Befragten mussten dabei Mitarbeiter betriebsbedingt kündigen. Angesichts der Krise zeigten sich die Unternehmen sehr verantwortungsvoll. Auch im kommenden Halbjahr wird die Zahl der Mitarbeiter in über drei Viertel der Betriebe konstant bleiben. Die Zahl derjenigen, die eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl ankündigen, geht auf knapp 9,5 Prozent zurück. 11,1 Prozent der Betriebe planen steigende Mitarbeiterzahlen. Das Barometer steigt um über elf Punkte auf ‚plus 1,6‘.

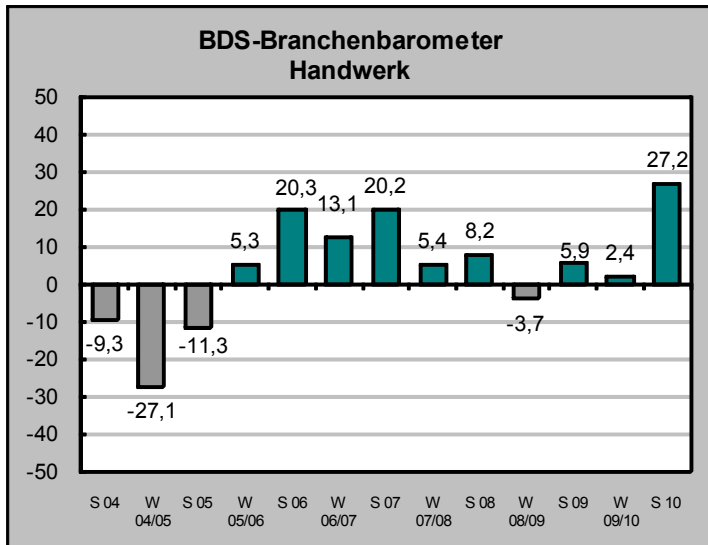
Wie hat sich Ihre Mitarbeiterzahl im vergangenen Halbjahr entwickelt?

zugenommen	13,1% (14,1%)	<div style="width: 13.1%;"></div>
konstant	73,2% (65,6%)	<div style="width: 73.2%;"></div>
abgenommen	13,7% (20,0%)	<div style="width: 13.7%;"></div>

Wie wird sich Ihre Beschäftigtenzahl voraussichtlich im kommenden Halbjahr entwickeln?

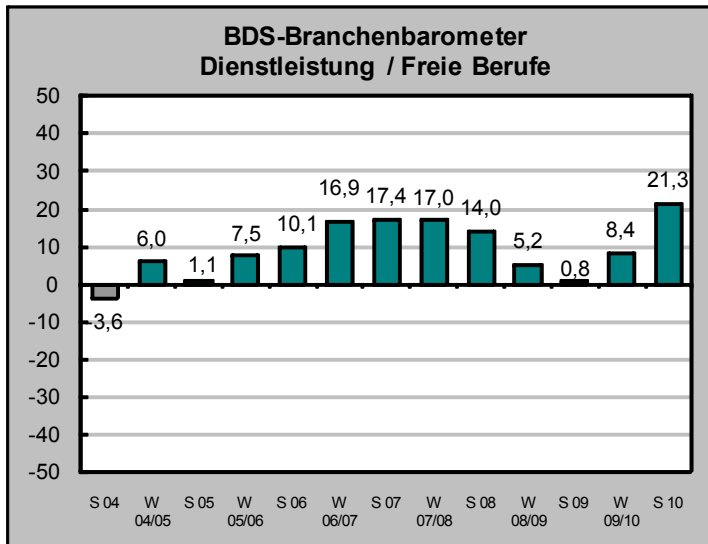
zunehmend	11,1% (7,0%)	<div style="width: 11.1%;"></div>
konstant	79,4% (75,3%)	<div style="width: 79.4%;"></div>
abnehmend	9,5% (16,8%)	<div style="width: 9.5%;"></div>
Barometer	1,6 (-9,8)	

Branchenbarometer



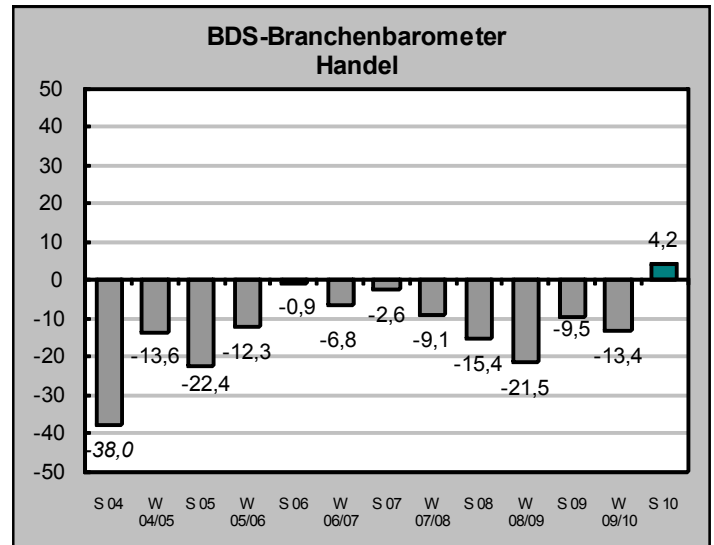
Sehr gute Konjunktur im Handwerk

Das Handwerk war von der zurückliegenden Krise – nicht zuletzt aufgrund der Konjunkturprogramme – relativ gering betroffen. Nach einer kurzen Auftragsdelle im vergangenen Winter ist die derzeitige persönliche Geschäftslage vieler Handwerksbetriebe weiterhin sehr gut. Der Einzelwert beträgt ‚plus 27,9‘. Fast genauso optimistisch sind die Zukunftserwartungen vieler Handwerker mit einem Barometerwert von ‚plus 26,5‘. Zusammen ergibt sich ein Wert von ‚plus 27,2‘ auf dem BDS-Mittelstandsbarometer.



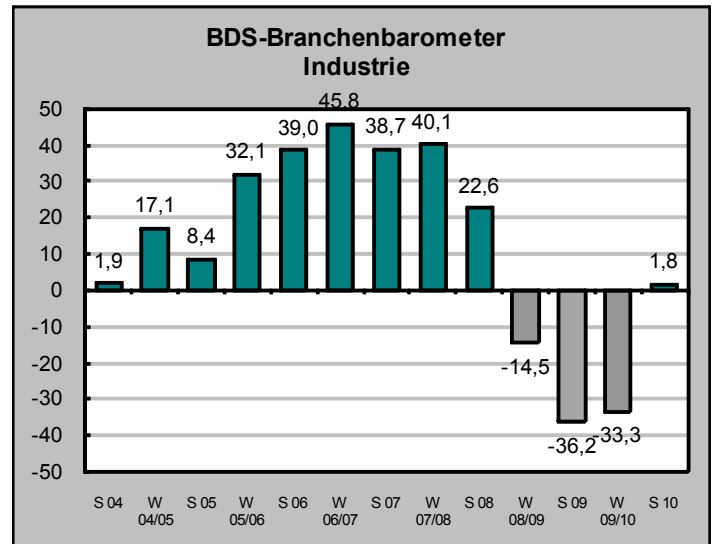
Dienstleister: Leichte Delle überwunden

Vor rund einem Jahr im Sommer 2009 hatten die freien Berufe und Dienstleistungsunternehmen ihren schlechtesten Wert auf dem BDS-Mittelstandsbarometer, und selbst dieser lag noch knapp im positiven Bereich. Nun steigt das Barometer wieder deutlich von ‚plus 8,4‘ auf ‚plus 21,3‘ Punkte, dem besten Wert seit sieben Jahren. Dabei sind die Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 24,0‘) der befragten Unternehmen sogar noch deutlich besser als die ohnehin gute derzeitige Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 18,5‘).



Einzelhandel: Bester Wert seit sieben Jahren

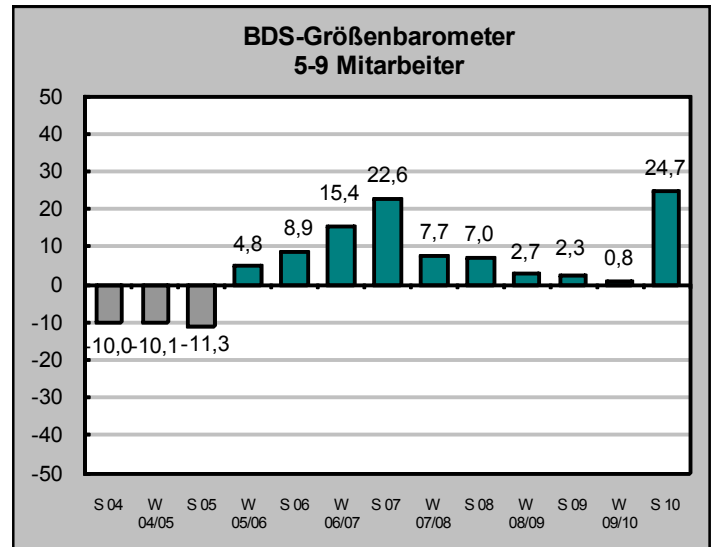
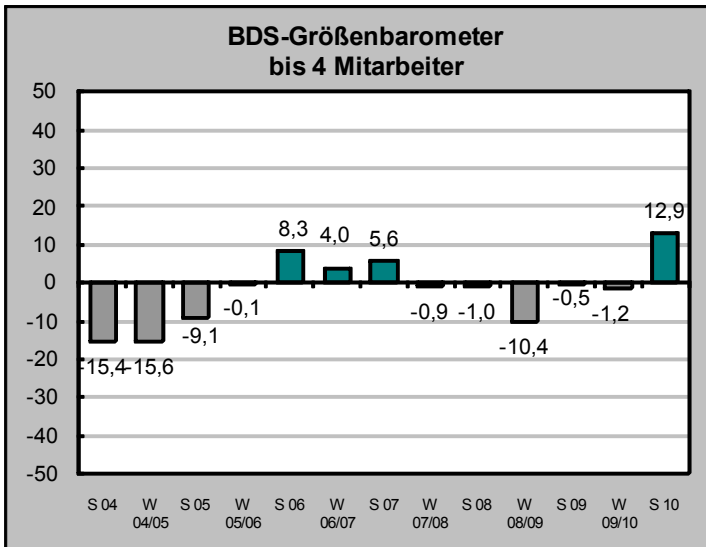
Die derzeitige Geschäftslage im Handel hat sich im Vergleich zum Winter wieder deutlich verbessert. Je 23 Prozent haben eine gute bzw. schlechte Geschäftslage. Der Einzelwert beträgt ‚plus 4,2‘, nach ‚minus 4,3‘ im Winter. Noch deutlich besser sind die Geschäftserwartungen für das zweite Halbjahr, so dass das BDS-Branchenbarometer Handel insgesamt um 17,6 Punkte von ‚minus 13,4‘ auf ‚plus 4,2‘ gestiegen ist. Das ist der erste positive Wert seit Einführung des Barometers vor sieben Jahren.



Industrie: Dynamische Erholung

Die mittelständischen Industrieunternehmen – jahrelang Garant für eine prosperierende Wirtschaftsentwicklung im Land – wurden am härtesten von der Krise getroffen. Nun hat die Branche den freien Fall beendet und setzt zum Überholspurt an. Der Wert des BDS-Industriebarometers liegt zwar mit ‚plus 1,8‘ im Branchenvergleich zurück, die Dynamik der Erholung ist hingegen am stärksten. Im Vergleich zum Winter steigt das Barometer um 35 Punkte von ‚minus 33,3‘ auf ‚plus 1,8‘ Punkte, bei vor allem noch besseren Geschäftserwartungen fürs nächste Halbjahr.

Größenbarometer

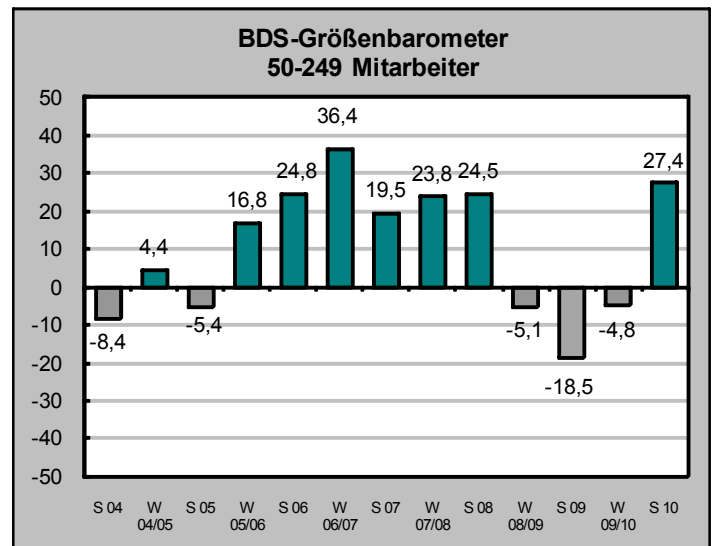
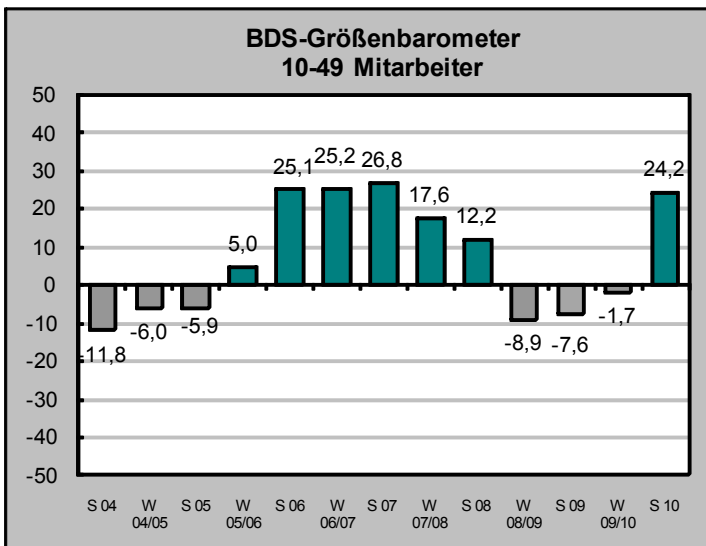


Kleinstunternehmen: Deutlicher Aufwärtstrend

Die Lage der Kleinstunternehmen insgesamt hat sich spürbar verbessert. Gegenüber dem letzten Halbjahr steigt das Barometer deutlich von ‚minus 1,2‘ auf ‚plus 12,9‘. Während die derzeitige Geschäftslage der Einzelunternehmen (Einzelwert: ‚plus 8,6‘) noch nicht ganz so gut ist, sind deren Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 14,8‘) deutlich besser. Im Vergleich zu den größeren Unternehmen hinken die Kleinstunternehmen bei allen Werten hinterher.

Kleinunternehmen im Aufschwung

Die derzeitige Geschäftslage der Kleinunternehmen mit 5 bis 9 Mitarbeitern ist mit ‚plus 23,9‘ Punkten bereits wieder sehr gut. Und auch die Geschäftserwartungen für das nächste Halbjahr sind sehr deutlich von ‚minus 11,6‘ auf ‚plus 25,5‘ gestiegen. Das führt zu einem sehr großen Sprung auf dem Gesamtbarometer von ‚plus 0,8‘ (Winter) auf ‚plus 24,7‘. Der Aufschwung ist bei den Kleinunternehmen angekommen.



Kleine Mittelständler: Aufschwung setzt sich fort

Die mittelständischen Betriebe mit 10 bis 49 Mitarbeitern haben im vergangenen Jahr unter dem konjunkturellen Abschwung gelitten. Nun setzt sich der bereits im Winter erkennbare Aufwärtstrend weiter fort, das Mittelstandsbarometer steigt von ‚minus 1,7‘ um 25,9 Punkte auf plus 24,2. Die Zukunftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 24,6‘) sind dabei wie bei allen Unternehmensgrößen sogar noch besser als die aktuelle Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 23,9‘). Der Aufschwung wird sich daher weiter fortsetzen.

Große Mittelständler: Rosige Geschäftserwartungen

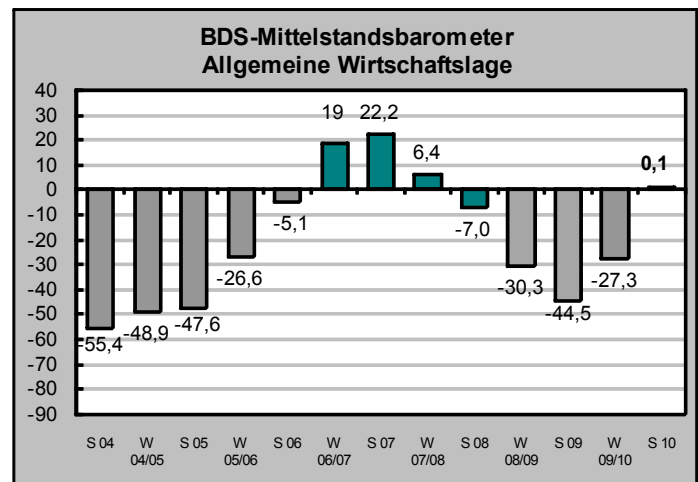
Jahrelang waren die größeren Mittelständler gemeinsam mit den Großunternehmen die Konjunkturlokomotive des Südwestens. Durch ihre stärkere Abhängigkeit vom Export litten sie in der Krise aber auch am stärksten unter der weltweiten konjunkturellen Stagnation. Nun setzt sich auch hier der Aufschwung mit großer Dynamik fort. Das BDS-Barometer steigt von ‚minus 4,8‘ auf ‚plus 27,4‘, wobei die aktuelle Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 17,7‘) im Vergleich zu den Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚minus 37,1‘) noch zurückbleibt.

Allgemeine Wirtschaftslage

Gesamtlage

Die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ gibt die gefühlte Grundstimmung der befragten Unternehmer zum Wirtschaftsklima in Deutschland wieder. Sie ist stark geprägt von der medialen Berichterstattung über Konjunkturprognosen, Arbeitslosigkeit und weltwirtschaftliche Entwicklungen. Die Schwankungen sind sowohl im positiven, als auch im negativen deutlich stärker ausgeprägt als die eigene Geschäftsentwicklung. Nur für kurze Zeit stieg das Barometer in den Jahren 2007 und 2008 über null. Nach dem absoluten Tiefpunkt im Sommer 2009 ist die Zahl derjenigen, die die Wirtschaftslage als ‚schlecht‘ bewerten auf 17,1 Prozent gefallen, während der Anteil derjenigen, die die Lage als ‚gut‘ bewerten auf 17,2 gestiegen ist. Dadurch steigt das Barometer um 24,4 Punkte auf ‚plus 0,1‘.

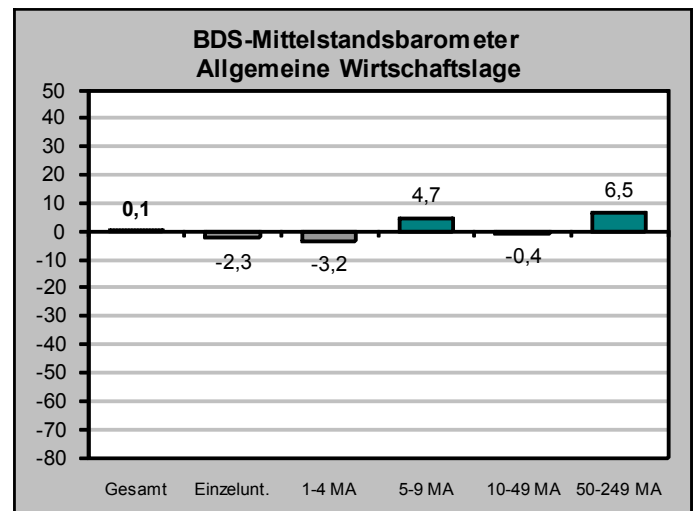
Fazit: Das Mittelstandsbarometer ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ steigt. In den Unternehmen macht sich wieder Optimismus breit.



	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10	S 10
gut	33,4%	23,1%	15,8%	7,3%	5,3%	7,7%	17,2%
befriedigend	55,4%	60,2%	61,4%	55,2%	44,9%	57,3%	65,7%
schlecht	11,2%	16,7%	22,8%	37,5%	49,8%	35,0%	17,1%
Barometer	+22,2	+6,4	-7,0	-30,3	-44,5	-27,3	+0,1

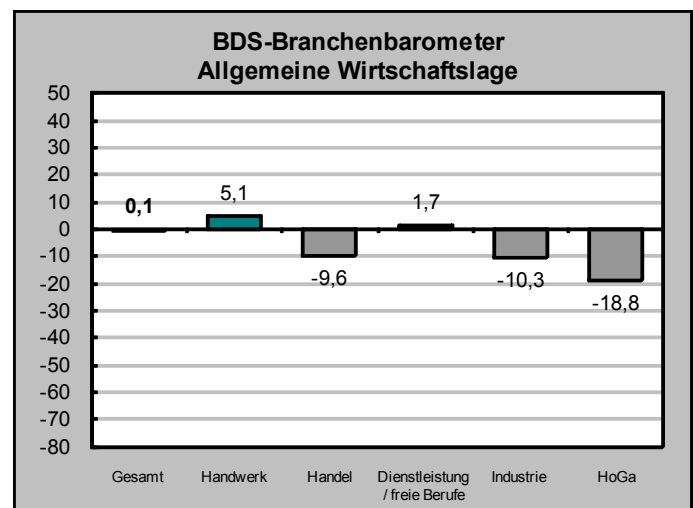
Bewertung nach Unternehmensgröße

In den vergangenen Jahren gab es in der Bewertung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung immer einen deutlichen Trend nach Unternehmensgrößen. In der aktuellen Bewertung sind die Unterschiede deutlich geringer. Die Tendenz scheint jedoch zu sein, dass größere Unternehmen die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ etwas besser einschätzen als kleinere. Vor einem Jahr im Sommer 2009 war die Tendenz gerade andersherum.



Bewertung nach Branchen

Betrachtet man die Ergebnisse im Branchenvergleich, zeigt sich, dass insbesondere die Hotels und Gaststätten die allgemeine Wirtschaftslage (minus 18,8) immer noch negativ bewerten. Ein Viertel schätzt die Lage als ‚schlecht‘ ein, hingegen nur gut 6 Prozent als ‚gut‘. Auch der Handel (minus 9,6) und die Industriebetriebe (minus 10,3) nehmen insgesamt weiterhin eine negative allgemeine Wirtschaftslage wahr, im Vergleich zum Winter jedoch in allen Branchen nicht mehr so ausgeprägt (Industrie Winter: ‚minus 63,5‘). Deutlich besser ist die Wahrnehmung der Handwerker, Dienstleister und freien Berufe, jeweils mit positiven Werten.



Persönliche Geschäftslage

Gesamtlage

Während die allgemeine Stimmungslage zum Teil immer noch als kritisch wahrgenommen wird, ist die derzeitige persönliche Geschäftslage über alle Unternehmen hinweg schon wieder sehr gut. Zahlreiche Betriebe sind gut ausgelastet oder beschreiben ihre Geschäftslage zumindest als befriedigend. Im Vergleich zum Winter wird die persönliche Geschäftslage insgesamt von den meisten Befragten wieder sehr gut bewertet. Die positiven Einschätzungen überwiegen wieder deutlicher. Entsprechend verzeichnet das BDS-Barometer ‚Persönliche Geschäftslage‘ mit ‚plus 16,6 Punkten‘ nicht nur im zehnten Halbjahr hintereinander einen positiven Wert, sondern auch den zweitbesten Wert seit neun Jahren.

Fazit: Die persönliche Geschäftslage der meisten Mittelständler ist sehr zufriedenstellend. Viele Unternehmen sind bereits wieder voll ausgelastet.

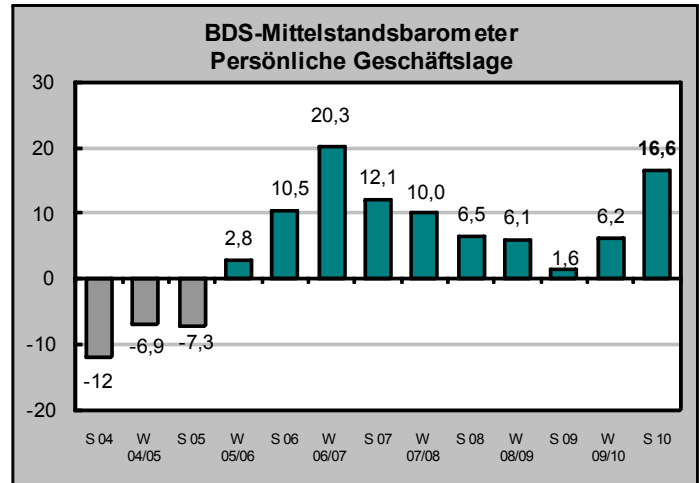
Bewertung nach Unternehmensgröße

Bei der persönlichen Geschäftslage zeichnet sich ein gegenteiliger Trend wie im vergangenen Sommer ab. Damals gab es eine Tendenz, wonach die kleineren Betriebe bis zu neun Mitarbeitern die Wirtschaftskrise deutlich besser verkrafteten als die größeren Unternehmen, die mit zunehmender Größe oft mehr vom Weltmarkt abhängig sind.

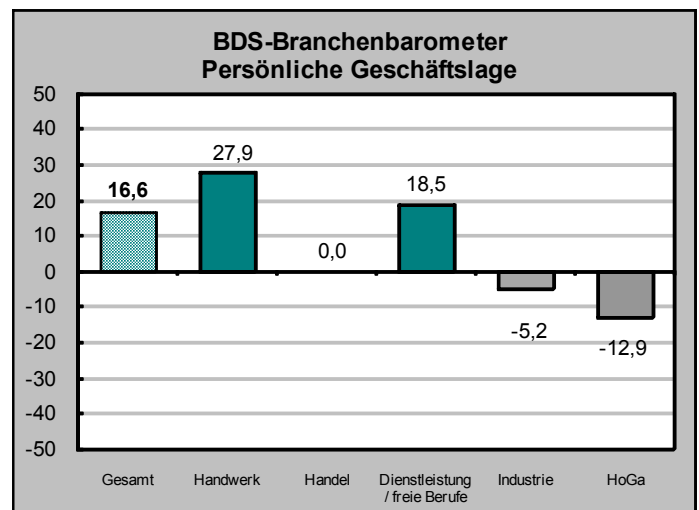
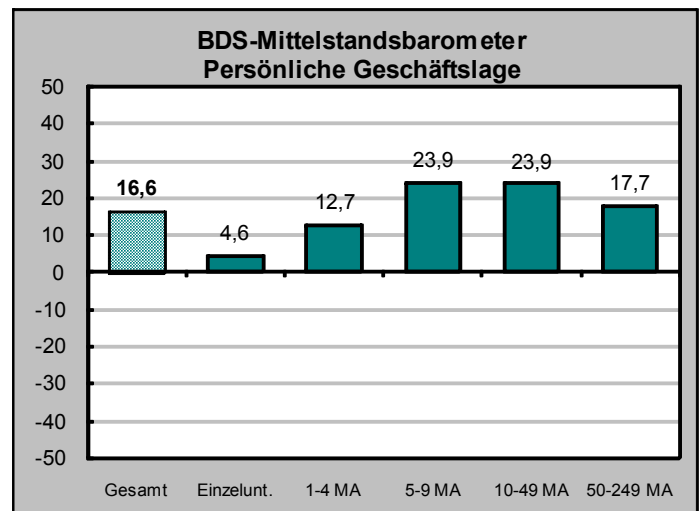
Nun ist insbesondere die Geschäftslage der Betriebe ab fünf Mitarbeitern bereits wieder besonders gut bis ausgezeichnet, während viele Kleinstbetriebe mit weniger als fünf oder gar keinen Beschäftigten ihre derzeitige Geschäftslage noch deutlich skeptischer beurteilen.

Bewertung nach Branchen

Die derzeitige persönliche Geschäftslage ist im Branchenvergleich durch ein uneinheitliches Bild geprägt. Im Handwerk kann man weiterhin von einer guten bis sehr guten Auslastung sprechen. Auch bei den Dienstleistungsunternehmen und den freien Berufen ist die derzeitige Geschäftslage bereits wieder sehr positiv. Im Gegensatz dazu spüren die Hotels und Gaststätten wie bereits in den letzten Monaten nur wenig von der insgesamt deutlich anziehenden Binnenkonjunktur. Die immer noch unterdurchschnittliche derzeitige Geschäftslage der Industriebetriebe muss vor allem im Vergleich zum Winter betrachtet werden. Da lag der entsprechende Index noch bei ‚minus 31,7‘. Auch im Einzelhandel ist die Lage relativ zu früheren Werten zufriedenstellend.



	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10	S 10
gut	29,9%	29,2%	29,0%	28,9%	26,1%	27,6%	33,6%
befriedigend	52,3%	51,6%	48,5%	48,3%	49,5%	51,1%	49,4%
schlecht	17,8%	19,2%	22,5%	22,8%	24,5%	21,4%	17,0%
Barometer	+12,1	+10,0	+6,5	+6,1	+1,6	+6,2	+16,6



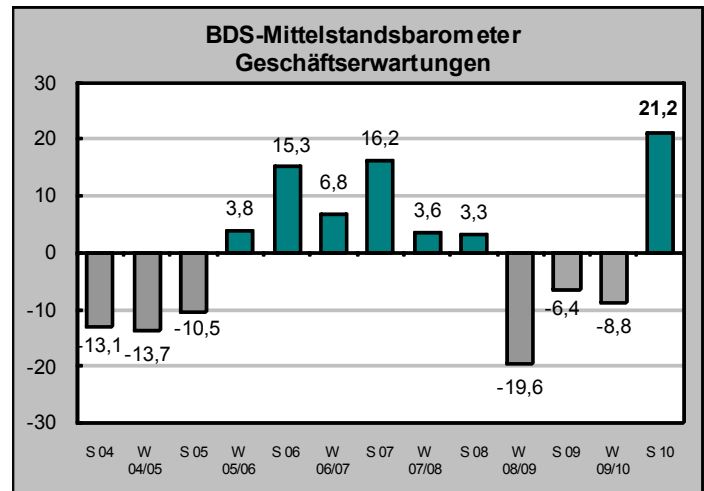
Geschäftserwartungen

Gesamtlage

Die Geschäftserwartungen sind geprägt von einer Mischung aus den aktuellen Geschäftszahlen, dem bestehenden Auftragseingang für die kommenden Monate sowie der allgemein erwarteten Entwicklung. Hier gab es im vergangenen Winter einen - für die Jahreszeit nicht untypischen - leichten Rückschlag. Nun macht sich jedoch bei allen kleineren und mittleren Unternehmen ein ausgiebiger Optimismus breit.

Das Mittelstandsbarometer ‚Geschäftserwartungen‘ steigt rasant um 30 Punkte auf ‚plus 21,2‘. Das ist der höchste Wert seit Start dieser Befragung im Jahr 2001 und es ist der dynamischste Anstieg des Wertes.

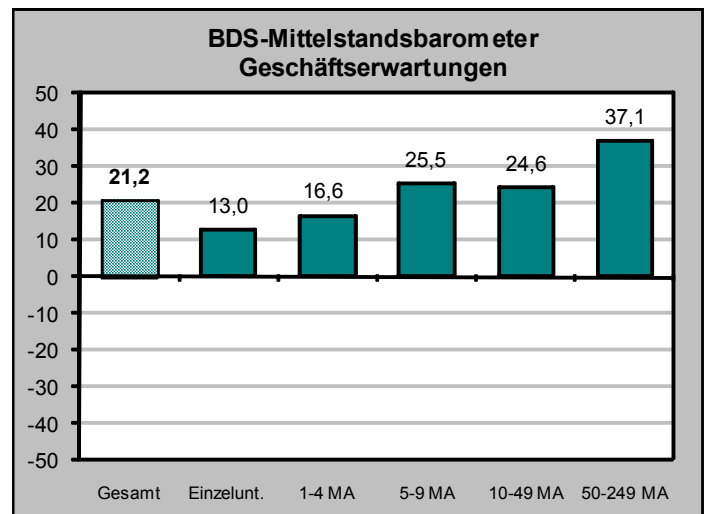
Fazit: Der Mittelstand ist davon überzeugt, dass die Krise endgültig überwunden ist und die Zukunft wieder gute Aufträge beschert. Die Stimmung ist von sehr großem Optimismus geprägt.



	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10	S 10
gut	32,8%	25,3%	27,4%	18,5%	22,7%	21,1%	36,3%
befriedigend	50,6%	53,0%	48,5%	43,4%	48,2%	48,9%	48,6%
schlecht	16,6%	21,7%	24,1%	38,1%	29,1%	30,0%	15,1%
Barometer	+16,2	+3,6	-3,3	-19,6	-6,4	-8,8	+21,2

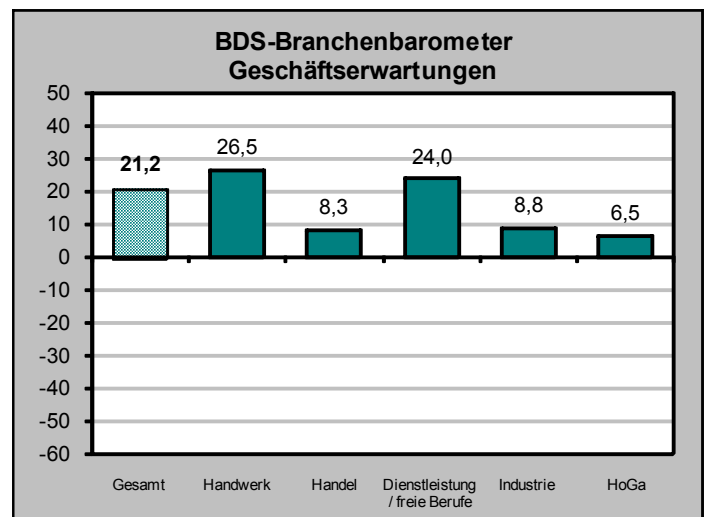
Bewertung nach Unternehmensgröße

Der beschriebene Optimismus bei den Zukunftserwartungen macht sich über alle Unternehmensgrößen breit. Allerdings zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen Unternehmensgröße und Geschäftserwartungen 2010. Je größer die Unternehmen sind, umso besser sind die Zukunftserwartungen für die kommenden Monate. Vor einem Jahr war dieser Trend genau andersherum. Die Erwartungen der Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern sind nun am besten, während die Einzelunternehmen ohne Mitarbeiter eher zurückhaltend optimistisch sind.



Bewertung nach Branchen

Der Branchentrend für die Geschäftserwartungen ist uneinheitlich. Während die Dienstleistungsbetriebe und die Handwerker wie schon bei der aktuellen Geschäftslage sehr optimistisch sind, hinken die Geschäftserwartungen der Industriebetriebe, des Einzelhandels und der Hotels und Gaststätten im Vergleich noch etwas hinterher. Doch im Vergleich zum zurückliegenden Winter gilt für alle Branchen ein regelrecht explosionsartiger Anstieg der Erwartungen. So hatte der Einzelhandel in den vergangenen sieben Jahren noch nie eine solch positive Geschäftserwartung wie im Sommer 2010.



Betriebsschließungen

Gesamtlage

Fürs Gesamtjahr 2010 erwarten viele Wirtschaftsforscher eine deutlich zunehmenden Zahl von Betriebsschließungen. Die aktuelle BDS-Umfrage kann diesen Trend so nicht bestätigen. Der Anteil der Unternehmen, die eine Betriebsschließung ausschließen können, ist von 86,9 Prozent auf 90,9 Prozent gestiegen. Nur noch rund neun Prozent der Unternehmen halten damit eine Schließung für ‚möglich‘, ‚sehr wahrscheinlich‘ oder haben sie ‚bereits beschlossen‘. Das BDS-Barometer ‚Betriebsschließung‘ steigt dadurch deutlich von 72,2 auf 80,2.

Fazit: Die Umfrage nährt die Hoffnung, dass die Zahl der Insolvenzen und Betriebsaufgaben im kommenden Jahr geringer sein könnte als die aktuellen Erwartungen. Insgesamt ist die Tendenz: Wer bisher gut durch die zurückliegende Krise gekommen ist, geht davon aus, es auch im nächsten Jahr zu schaffen.

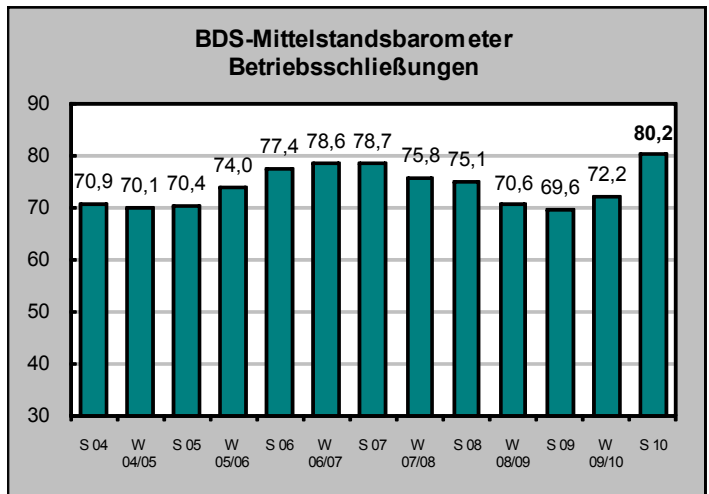
* Zum Indikator siehe Seite 13

Bewertung nach Unternehmensgröße

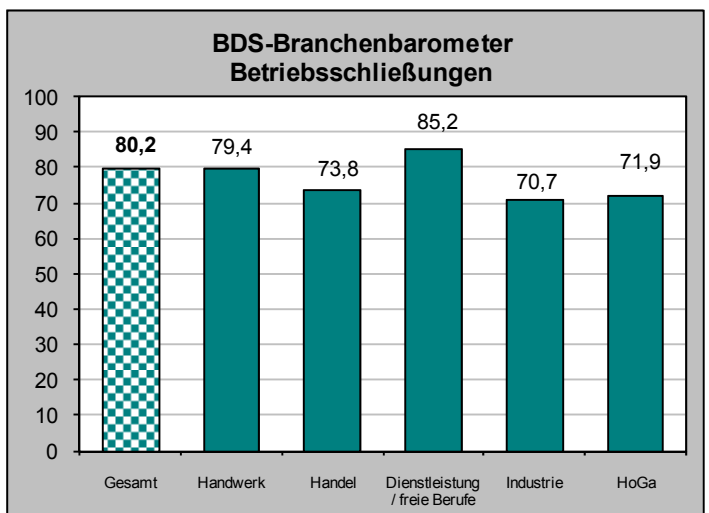
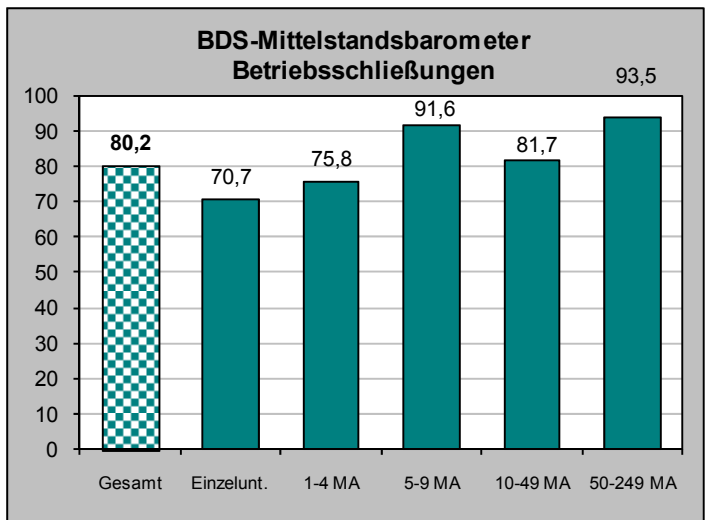
Grundsätzlich gilt, dass kleinere Unternehmen eher von Betriebsschließungen bedroht sind als größere Unternehmen. Dieser Trend besteht weiterhin, wenngleich die Unternehmen zwischen zehn und 49 Mitarbeitern leicht davon abweichen. Auch die kleineren Unternehmen schätzen ihre Widerstandsfähigkeit gegen eine Betriebschließung um 10 Punkte besser ein als noch im Winter.

Bewertung nach Branchen

Im Branchenvergleich ergibt sich folgendes Bild: Hotellerie und Gastronomie, sowie Einzelhändler haben gemeinsam mit den Industriebetrieben die größte Sorge vor einer möglichen Betriebsschließung. Im Handwerk halten nur neun Prozent eine Betriebsschließung für möglich, bei den Dienstleistern sogar nur knapp sieben Prozent.



	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10	S 10
nein	90,2%	89,0%	88,2%	86,4%	85,8%	86,9%	90,9%
möglicherweise	8,1%	9,4%	10,6%	12,0%	12,3%	11,5%	7,6%
sehr wahrscheinlich	1,5%	1,2%	1,1%	1,1%	1,6%	1,6%	1,4%
beschlossen	0,2%	0,5%	0,1%	0,5%	0,2%	0,0%	0,1%
Indikator*	78,7	75,8	75,1	70,6	69,6	72,2	80,2



Investitionen

Gesamtlage

Weltweit sind in den vergangenen zwei Jahren die Investitionen zurückgegangen, wodurch besonders die baden-württembergische Exportindustrie betroffen war. Dieser internationale Investitionsstau löst sich nun immer mehr auf, wodurch der Wirtschaftskreislauf in Schwung kommt. Analog verbessern sich auch die Investitionsplanungen der befragten Mittelständler. Die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen verringern wollen, ist mit 27,6 Prozent im Vergleich zum Winter (33,6 Prozent) wieder deutlich gefallen. Hingegen wollen 16,1 Prozent der Unternehmen wieder mehr investieren (Sommer: 15 Prozent). Deutlich mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen planen, ihre Investitionen auf dem bisherigen Niveau zu halten.

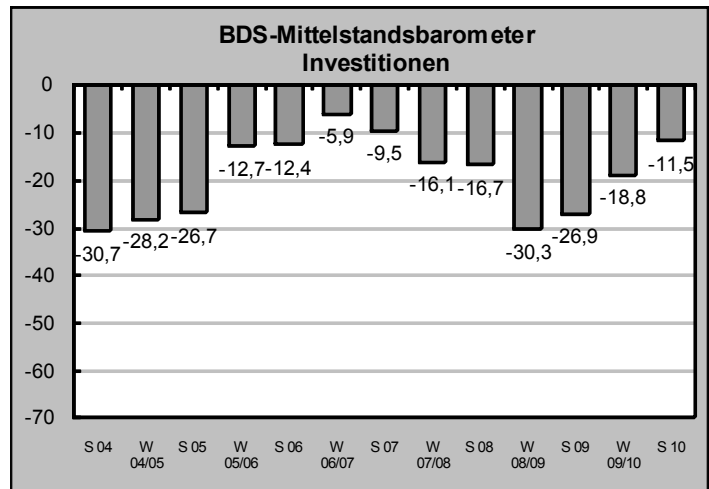
Fazit: Insgesamt löst sich der Investitionsstau zunehmend auf. Soweit die Finanzierung es zulässt, werden in der Krise verschobene Investitionen nun realisiert.

Bewertung nach Unternehmensgröße

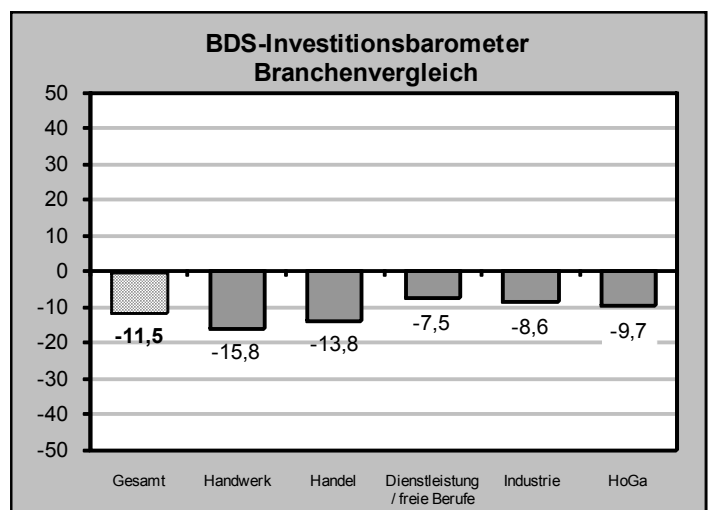
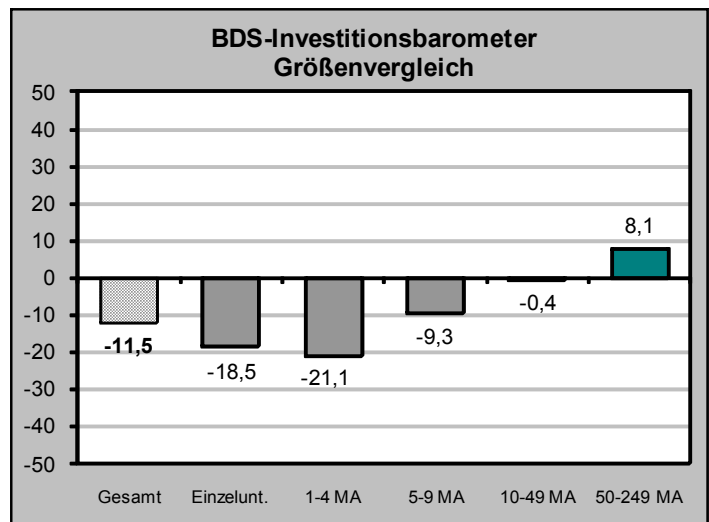
Mit zunehmender Unternehmensgröße steigen die Investitionen. Während bei den größeren Betrieben die Zahl derjenigen überwiegt, die mehr investieren wollen, stehen viele der Kleinunternehmen noch deutlich auf der Investitionsbremse. Sie haben es aber auch weiterhin deutlich schwerer, Kredite zu erhalten, um größere Investitionen zu finanzieren.

Bewertung nach Branchen

Die Branchenbetrachtung zeigt, dass vor allem das Handwerk noch sehr zurückhaltend ist mit weiteren Investitionen. Das kann teilweise damit erklärt werden, dass manche Teilbranchen des Handwerks grundsätzlich weniger Investitionsbedarf haben. Insgesamt verwundert die Zahl dennoch, da gerade das Handwerk sehr gut durch die vergangene Krise gekommen ist und auch jetzt insgesamt gute Aussichten angibt.



	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10	S 10
zunehmend	16,8%	15,8%	15,6%	11,0%	11,2%	14,8%	16,1%
gleichbleibend	56,9%	52,3%	52,1%	47,7%	50,7%	51,7%	56,3%
abnehmend	26,3%	31,9%	32,3%	41,3%	38,1%	33,6%	27,6%
Index	-9,5	-16,1	-16,7	-30,3	-26,9	-18,8	-11,5



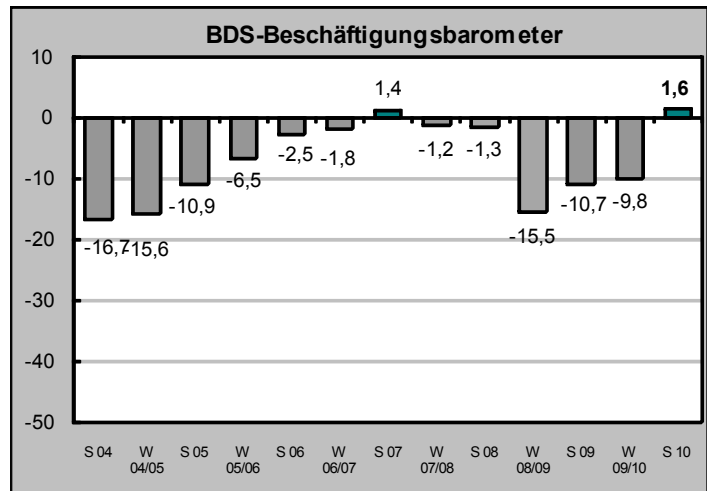
Beschäftigungsentwicklung im zweiten Halbjahr 2010

Gesamtlage

Rückblickend haben im vergangenen 1. Halbjahr 2010 genauso viele Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl reduziert wie die Mitarbeiterzahl ausgeweitet (siehe auch S. 3). 12 Prozent mussten dabei Mitarbeiter betriebsbedingt kündigen.

Für die Zukunftserwartungen, die das BDS-Beschäftigungsbarometer abbildet, gibt es im Vergleich zum Winter eine weitere Verbesserung der Planungen. Während 11,1 Prozent der Mittelständler neue Mitarbeiter/innen einstellen wollen (Winter: 7 Prozent), planen nur noch 9,5 Prozent eine Senkung der Mitarbeiterzahl (Sommer: 16,8 Prozent). Die große Mehrheit von rund 79,4 Prozent will ihre Mitarbeiter behalten. Das BDS-Beschäftigungsbarometer steigt von ‚minus 9,8‘ auf ‚plus 1,6‘.

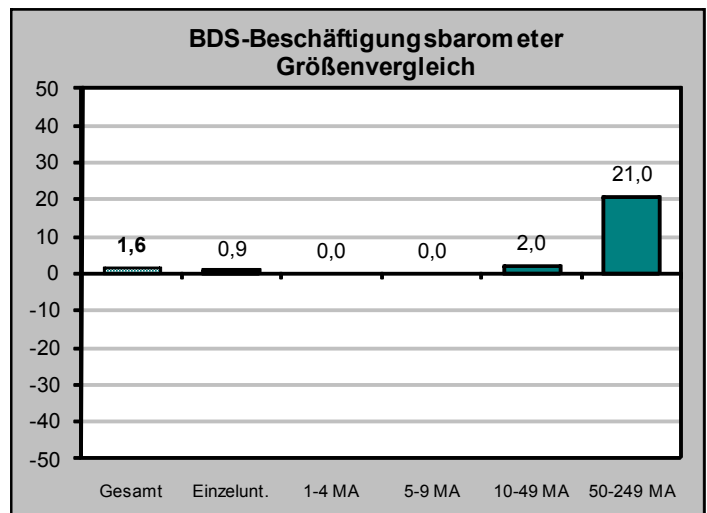
Fazit: Der Mittelstand steht weiterhin treu zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und wird - nicht zuletzt aufgrund des Fachkräftemangels - alles daran setzen, diese zu halten. Im kommenden Halbjahr sind zudem neue Arbeitsplätze im Mittelstand zu erwarten.



	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10	S 10
zunehmend	12,4%	11,1%	11,9%	6,3%	7,5%	7,0%	11,1%
gleichbleibend	76,6%	76,6%	74,9%	71,9%	74,3%	76,3%	79,4%
abnehmend	11,0%	12,3%	13,2%	21,8%	18,2%	16,8%	9,5%
Barometer	+1,4	-1,2	-1,3	-15,5	-10,7	-9,8	1,6

Bewertung nach Unternehmensgröße

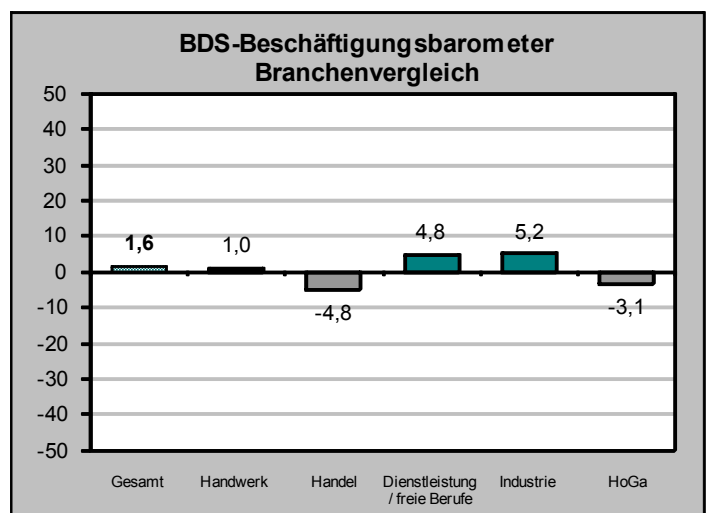
Bei der Beschäftigungsplanung ergibt sich kein einheitlicher Trend hinsichtlich der Unternehmensgröße. Der größte Wachstumsschub neuer Arbeitsplätze ist von den größeren Mittelständlern, die heute bereits mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen, zu erwarten. Auch einige der zahlenmäßig wichtigen Gruppe der Einzelunternehmer planen, in naher Zukunft erste Mitarbeiter einzustellen. Sollte sich die Konjunktur weiter so erholen, wie es sich abzeichnet, sind von allen Betriebsgrößen weitere Jobs zu erwarten.



Bewertung nach Branchen

Insgesamt geht der Trend hin zu einer Zunahme der Beschäftigung. Besonders ausgeprägt werden die Dienstleistungsunternehmen und Industriebetriebe dabei neue Mitarbeiter einstellen. Auch im Handwerk ist mit einer leichten Zunahme der Mitarbeiterzahl zu rechnen.

Negativ bleibt die Entwicklung hingegen bei den Einzelhändlern sowie bei den Betrieben aus Hotellerie und Gastronomie.

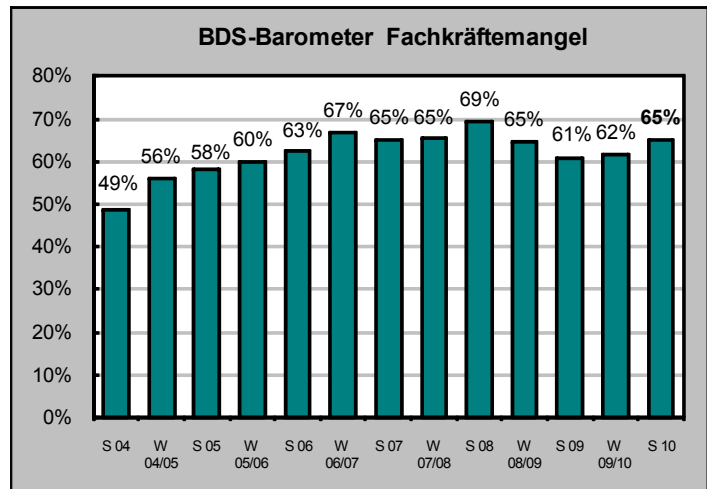


Fachkräftemangel: Probleme bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern/innen

Gesamtlage

Der Fachkräftemangel ist in den vergangenen Jahren auch im Mittelstand zu einem ernst zu nehmenden Problem geworden. Dass dieser Trend auch ein strukturelles Problem darstellt, hat die auch in der Wirtschaftskrise sehr hohe Zahl an Betrieben gezeigt, die Schwierigkeiten haben, Fachkräfte zu finden. Mit dem Aufschwung steigt die Zahl der Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden, nun wieder auf 65 Prozent (Winter: 62 Prozent).

Fazit: Der Fachkräftemangel wird im kommenden Jahr bei einer konjunkturellen Erholung weiter zunehmen. Der Kampf um gute Mitarbeiter stellt zukünftig viele Mittelständler vor eine große Herausforderung.

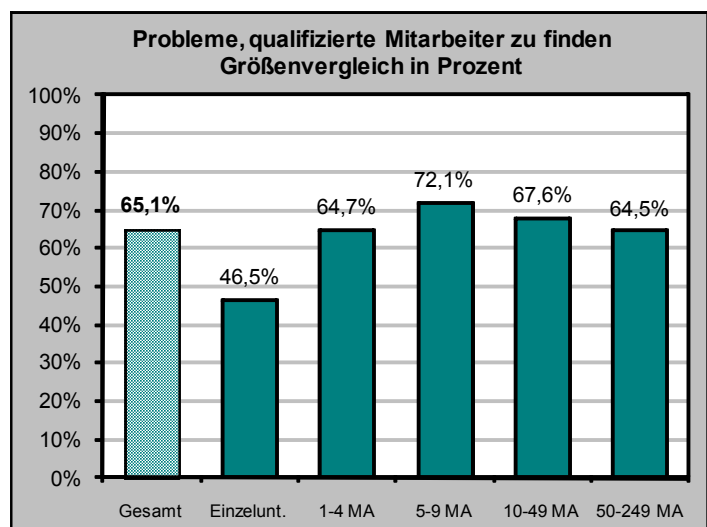


	S 07	W 07/08	S 08	W 08/09	S 09	W 09/10	S 10
ja	65,0%	65,3%	69,3%	64,8%	60,9%	61,6%	65,1%
nein	35,0%	34,7%	30,7%	35,2%	39,1%	38,4%	34,9%

Bewertung nach Unternehmensgröße

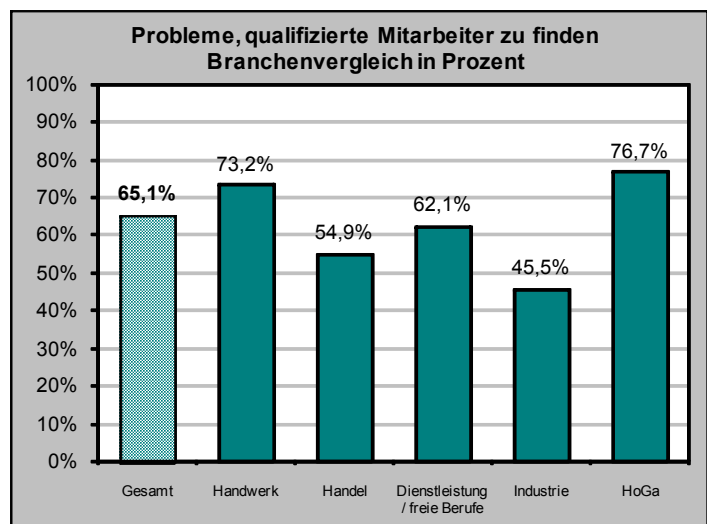
Der Größenvergleich zeigt keinen einheitlichen Trend. Vor allem die Kleinunternehmen und kleineren Mittelständler zwischen fünf und neun Mitarbeitern haben die größten Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und diese an den eigenen Betrieb zu binden.

Die größeren Betriebe über 50 Mitarbeiter haben aktuell noch weniger Probleme. Viele nutzen zurzeit noch flexible Arbeitszeitmodelle oder das Ende von Kurzarbeit um Kapazitäten aufzubauen. Auch vertrauen sie oft auf eine höhere Attraktivität und Bekanntheit.



Bewertung nach Branchen

Der Branchenvergleich zeigt, dass die Hotels und Gastronomiebetriebe am meisten Schwierigkeiten haben, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Nicht viel weniger ist das Handwerk vom Fachkräftemangel betroffen. Die aktuelle Situation ist zwar noch nicht so schlimm wie im Sommer 2008 (Wert bei 76,7 Prozent), doch mit 73,2 Prozent geht die Entwicklung im Handwerk geradewegs darauf zu. Vergleichsweise gering sind dagegen die Probleme bei den Industriebetrieben (45,5 Prozent), wo die Werte im Vergleich zum Winter sogar noch einmal zurückgegangen sind (Winter 58,3 Prozent).



Teilnehmer

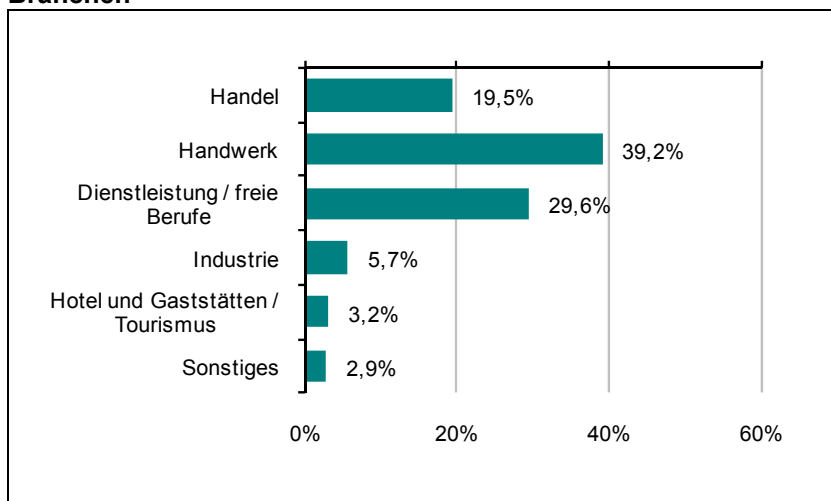
Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. präsentiert zum 17. Mal eine eigene Studie zur Konjunkturlage kleiner und mittlerer Unternehmen. Damit ergänzt der BDS die bestehende Datenlage mit einem speziellen Fokus auf die kleineren Unternehmen. Grundlage dieser Studie ist eine Mitgliederumfrage zur Konjunktorentwicklung, an der sich 1.026 Mitgliedsunternehmen aus Baden-Württemberg im Zeitraum zwischen dem 28. Juni und 18. Juli 2010 beteiligt haben. Die Ausgangsdaten für die berechneten Barometerwerte nach Betriebsgrößen wie auch nach Branchen sind im Anhang der Studie beigefügt.

Mit dem BDS-Mittelstandsbarometer ist es möglich, die Daten der vergangenen Jahre zu vergleichen. Es setzt sich je zur Hälfte aus den Barometerwerten zur aktuellen persönlichen Geschäftslage und aus den Geschäftserwartungen zusammen. Die in der Studie verwendeten Barometerwerte (Indikatoren) werden als Saldo aus positiven und negativen Antworten ermittelt und können zwischen ‚minus 100‘ und ‚plus 100‘ Prozentpunkten liegen. Die Befragten, die die Lage als befriedigend einstufen, sind gewissermaßen ‚neutral‘ und beeinflussen damit den Index nicht.

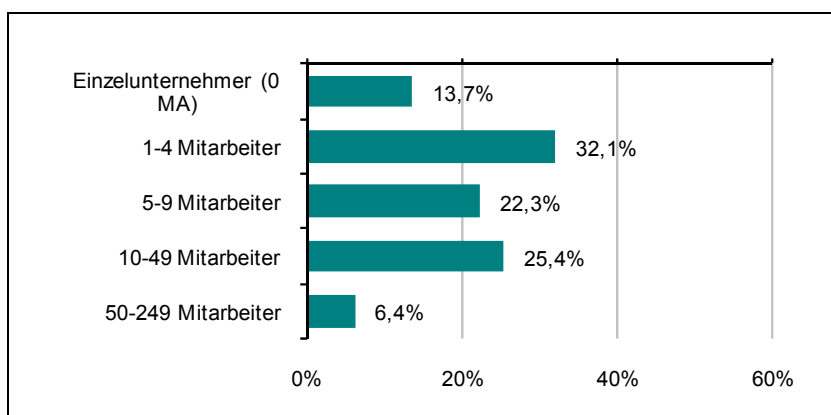
Der Indikator Betriebsschließung entsteht hier durch eine Gewichtung der Antworten. Die Antwort ‚möglicherweise‘ wird einfach gewertet, die Antwort ‚sehr wahrscheinlich‘ doppelt sowie die Antwort ‚schon beschlossen‘ dreifach. Danach wird der Wert mit der Antwort ‚Nein‘ saldiert. Der beste erreichbare Wert ist 100. Der Indikator ist demnach folgendermaßen zu lesen: 100 = kompletter Betriebserhalt; -300 = alle Unternehmen schließen.

Die Branchen- und Betriebsgrößenverteilung ist wie folgt:

Branchen



Betriebsgrößen



Anhang - Daten für eigene Berechnungen

Größenvergleich (Anzahl der Mitarbeiter)

Allgemeine Wirtschaftslage						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	17,2%	16,5%	18,4%	17,2%	13,9%	21,0%
befriedigend	65,7%	64,7%	59,9%	70,2%	71,7%	64,5%
schlecht	17,1%	18,8%	21,7%	12,6%	14,3%	14,5%
Barometerwert	0,1	-2,3	-3,2	4,7	-0,4	6,5

Persönliche Geschäftslage						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	33,6%	26,9%	30,8%	37,6%	37,2%	37,1%
befriedigend	49,4%	50,8%	51,0%	48,8%	49,4%	43,5%
schlecht	17,0%	22,3%	18,2%	13,6%	13,4%	19,4%
Barometerwert	16,6	4,6	12,7	23,9	23,9	17,7

Geschäftserwartungen						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
gut	36,3%	32,1%	33,4%	38,2%	38,1%	41,9%
befriedigend	48,6%	48,9%	49,7%	49,1%	48,4%	53,2%
schlecht	15,1%	19,1%	16,9%	12,7%	13,5%	4,8%
Barometerwert	21,2	13,0	16,6	25,5	24,6	37,1

Betriebsauflösung						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
nein	90,9%	87,2%	88,7%	95,8%	91,5%	96,8%
möglicherweise	7,6%	9,8%	9,7%	4,2%	7,3%	3,2%
sehr wahrscheinlich	1,4%	2,3%	1,6%	0,0%	1,2%	0,0%
beschlossen	0,1%	0,8%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Barometerwert	80,2	70,7	75,8	91,6	81,7	93,5

Beschäftigungsentwicklung (Zukunft)						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
zunehmend	11,1%	4,5%	8,4%	10,6%	14,3%	29,0%
gleichbleibend	79,4%	92,0%	83,2%	78,8%	73,5%	62,9%
abnehmend	9,5%	3,6%	8,4%	10,6%	12,2%	8,1%
Barometerwert	1,6	0,9	0,0	0,0	2,0	21,0

Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
Ja	65,1%	46,5%	64,7%	72,1%	67,6%	64,5%
Nein	34,9%	53,5%	35,3%	27,9%	32,4%	35,5%

Investitionen						
	Gesamt	Einzel- unternehmen	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 bis 249
zunehmend	16,1%	10,8%	13,3%	16,8%	20,2%	27,4%
gleichbleibend	56,3%	60,0%	52,3%	57,0%	59,1%	53,2%
sinkend	27,6%	29,2%	34,4%	26,2%	20,6%	19,4%
Barometerwert	-11,5	-18,5	-21,1	-9,3	-0,4	8,1

Branchenvergleich

Allgemeine Wirtschaftslage							
	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleist./ Freie Berufe	Industrie	Hotels/ Gastronomie	Sonstige
gut	17,2%	20,7%	11,2%	17,6%	15,5%	6,3%	17,9%
befriedigend	65,7%	63,8%	68,0%	66,6%	58,6%	68,8%	75,0%
schlecht	17,1%	15,6%	20,8%	15,9%	25,9%	25,0%	7,1%
Barometerwert	0,1	5,1	-9,6	1,7	-10,3	-18,8	10,7

Persönliche Geschäftslage							
	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleist./ Freie Berufe	Industrie	Hotels/ Gastronomie	Sonstige
gut	33,6%	42,2%	23,2%	33,3%	22,4%	9,7%	37,9%
befriedigend	49,4%	43,5%	53,6%	51,9%	50,0%	67,7%	44,8%
schlecht	17,0%	14,3%	23,2%	14,8%	27,6%	22,6%	17,2%
Barometerwert	16,6	27,9	0,0	18,5	-5,2	-12,9	20,7

Geschäftserwartungen							
	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleist./ Freie Berufe	Industrie	Hotels/ Gastronomie	Sonstige
gut	36,3%	39,5%	28,6%	37,8%	31,6%	25,8%	39,3%
befriedigend	48,6%	47,4%	51,0%	48,3%	45,6%	54,8%	53,6%
schlecht	15,1%	13,0%	20,3%	13,9%	22,8%	19,4%	7,1%
Barometerwert	21,2	26,5	8,3	24,0	8,8	6,5	32,1

Betriebsauflösung							
	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleist./ Freie Berufe	Industrie	Hotels/ Gastronomie	Sonstige
nein	90,9%	90,6%	87,7%	93,3%	86,2%	87,5%	100,0%
möglicherweise	7,6%	7,6%	10,8%	5,7%	12,1%	9,4%	0,0%
sehr wahrscheinlich	1,4%	1,8%	1,5%	0,7%	1,7%	3,1%	0,0%
beschlossen	0,1%	0,0%	0,0%	0,3%	0,0%	0,0%	0,0%
Barometerwert	80,2	79,4	73,8	85,2	70,7	71,9	100,0

Beschäftigungsentwicklung (Zukunft)							
	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleist./ Freie Berufe	Industrie	Hotels/ Gastronomie	Sonstige
zunehmend	11,1%	9,5%	7,9%	13,5%	19,0%	12,5%	7,1%
gleichbleibend	79,4%	82,1%	79,4%	77,9%	67,2%	71,9%	92,9%
abnehmend	9,5%	8,5%	12,7%	8,7%	13,8%	15,6%	0,0%
Barometerwert	1,6	1,0	-4,8	4,8	5,2	-3,1	7,1

Probleme, qualifizierte Mitarbeiter zu finden							
	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleist./ Freie Berufe	Industrie	Hotels/ Gastronomie	Sonstige
ja	65,1%	73,2%	54,9%	62,1%	45,5%	76,7%	77,8%
Nein	34,9%	26,8%	45,1%	37,9%	54,5%	23,3%	22,2%

Investitionen							
	Gesamt	Handwerk	Handel	Dienstleist./ Freie Berufe	Industrie	Hotels/ Gastronomie	Sonstige
zunehmend	16,1%	11,7%	16,3%	19,0%	17,2%	22,6%	25,0%
gleichbleibend	56,3%	60,7%	53,6%	54,4%	56,9%	45,2%	46,4%
sinkend	27,6%	27,6%	30,1%	26,5%	25,9%	32,3%	28,6%
Barometerwert	-11,5	-15,8	-13,8	-7,5	-8,6	-9,7	-3,6

Hinweis für eigene Berechnungen: Tabellen und Graphiken wurden mit ungerundeten Originalwerten erstellt. Bei eigenen Berechnungen können sich durch Rundungen leicht abweichende Werte ergeben.

[Verbindungen schaffen. Für mehr Unternehmenserfolg!

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss selbständiger Unternehmerinnen und Unternehmer. Unsere Wurzeln reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Seitdem hat sich die Welt enorm gewandelt, doch die Ideale von damals sind heute mehr denn je aktuell. Selbständige als Träger freiheitlicher Lebensform in ihrer Stellung in Wirtschaft und Staat zu unterstützen und für die Herausforderungen der Zukunft zu stärken – das sind Ziele, für die wir uns seit über 150 Jahren engagieren. Wir sind eine Gemeinschaft derjenigen, die bereit sind, selbst Verantwortung in einem dynamischen Umfeld zu übernehmen.

Der Bund der Selbständigen ist mehr als ein Wirtschaftsverband:
Er fördert die Kultur der Selbständigkeit!

Mittelstandspolitik

Viele Unternehmer haben aufgehört, an die Reformfähigkeit in der Politik zu glauben. Vieles bewegt sich nur im Schrittempo. Hier gilt es, nachhaltig Druck zu machen und konsequent auf die Probleme des selbständigen Mittelstandes hinzuweisen. Wir tun dies durch Eingaben und Stellungnahmen in Anhörungsverfahren ebenso wie durch eigene Konzepte, die Bundesverband und Landesverbände mit ihren Experten erarbeiten. Wir vertreten die Interessen der kleineren und mittleren Unternehmen gegenüber Regierung und Verwaltung, Parlament und Öffentlichkeit auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene.

Wir setzen auf

- Wirtschaftliche Selbständigkeit & Privatinitiative
- Abbau von Staat & Bürokratie
- Marktwirtschaftliche Reformen & fairen Wettbewerb

Branchenübergreifend aktiv

Rund 18.000 Unternehmerinnen und Unternehmer in Baden-Württemberg, vom Freiberufler über den kleineren Betrieb bis hin zum größeren Unternehmen – ob aus traditionellen Handels- und Handwerksbranchen, der Industrie, dem IT- oder Hightech-Umfeld oder aus dem Bereich kreativer Dienstleister: Alle vereinen sich unter dem Dach des Bundes der Selbständigen.

Verbindungen greifen ineinander: Mitglieder aus verschiedenen Branchen



Verbindungen schaffen....

- [... vor Ort und im Land als Dachverband der Handels- und Gewerbevereine
- [... zur Politik. Engagement für gemeinsame Ziele der Selbständigen
- [... zu Netzwerken: Kontakte und Dienstleistungen für Unternehmer
- [... mit Kooperationen: Partnerschaften mit klaren Vorteilen

Mitglied werden.....

www.bds-bw.de/mitgliedschaft

Der Bund der Selbständigen vor Ort:

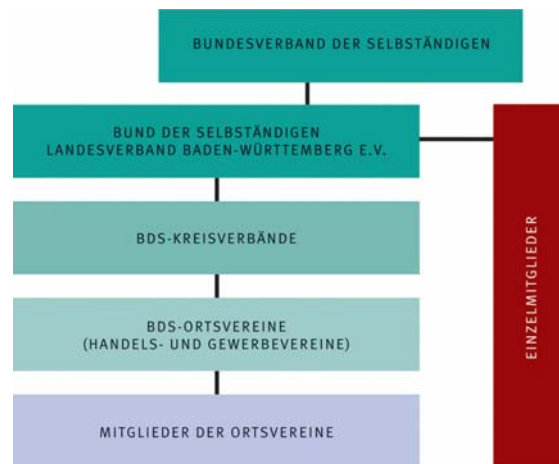
Handels- und Gewerbevereine

Die Keimzellen unserer Aktivitäten sind in erster Linie unsere BDS-Vereine vor Ort, in den Kommunen, im Kreis und zunehmend auch in regionalen Arbeitsgemeinschaften. Handels- und Gewerbevereine des Bundes der Selbständigen sind in rund 250 Gemeinden in Baden-Württemberg die Basis des wirtschaftlichen Lebens. Dieses dichte Netzwerk schafft wichtige Geschäftskontakte und trägt dazu bei, unsere Ziele zu verwirklichen. Übrigens: Das Netzwerk der ehrenamtlichen Entscheider in den Vereinen funktioniert flächendeckend aufgrund gegenseitiger Unterstützung.

- [**Gewerbe- und Leistungsschauen**
- [**Lokale Geschäftskontakte & Standort-Marketing**
- [**Mitbestimmung bei kommunalpolitischen Entwicklungen**
- [**Gegenseitige Unterstützung vor Ort**
- [**Geselligkeit und persönliche Freundschaften**

Handels- und Gewerbevereine im Netz:

www.bds-gewerbevereine.de



Kontakte. Kontakte. Kontakte: Das A und O für Unternehmer

Unternehmerveranstaltungen und Seminare: Hier können Selbständige Kontakte knüpfen – vor Ort, aber auch über den lokalen Horizont hinaus.

Austausch unter Gleichen: Vom Wissen und den Erfahrungen anderer Unternehmer profitieren. Rund 18.000 BDS-Mitglieder in Baden-Württemberg sind Teil des Netzwerks.

Experten-Know-how: Qualifizierte Experten aus dem BDS-Netzwerk unterstützen bei komplexen Fragestellungen.

BDS-Firmennetz im Internet: Auf unserer Internetplattform können sich BDS-Mitglieder präsentieren und schnell miteinander vernetzen. Mehr unter www.bds-firmennetz.de

BDS-Merkblattservice: Die Themen der Selbständigen, kurz und kompakt aufgearbeitet. Ein wertvoller Ratgeber zu rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen.

BDS-Medien: Aktuelle Unternehmer-Themen, Tipps für die tägliche Arbeit, Wirtschafts-News. Unsere Mitgliedsmagazine „ProFirma“ mit „BDS BW AKTUELL“ und „Der Selbständige“, sowie unser aktueller **E-Mail-Newsletter** halten Sie immer auf dem Laufenden. Und im Internet finden Selbständige unter www.bds-bw.de ihre Kommunikationsplattform.